

Anzeiger-Blatt

Erscheint: Mittwochs und
kostenlos monatlich. Pfen-
gebrucht, in der Expedition abgeh. monat-
lich. Pfenninge.

für die Stadt Hofheim a. Taunus
Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus.
Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5spaltige Zeile
oder deren Raum Pfenninge.
für den Inhalt verantwortlich:
R. Messerschmidt.

Nr. 63

Samstag, den 7. August 1920.

9. Jahrg.

Antilige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zwecks Aufstellung weiterer Quartiergeldauszahlungs-
listen werden die in den Straßen:

Kreuzweg, Langenhainertstr., Langgasse, Binden- und Vors-
bacherstraße und alle anderen etwa noch nicht aufgeru-
fenen Straßen

wohnenden Quartiergeber hiermit aufgefordert, innerhalb
drei Tagen ihre sämtlichen Quartierzettel über Besat-
zungsgruppen in Zimmer 1 des Rathhauses abzugeben. Die
Scheine sind in einen Briefumschlag (gebrauchter genügt)
zu stecken, der mit Namen, Straße und Hausnummer
des Quartiergebers, sowie Angabe der Stückzahl der einge-
reichten Scheine zu versehen, aber nicht anzukleben ist.

Diejenigen der aufgerufenen Quartiergeber, welche es
unterlassen, die Scheine innerhalb der angegebenen Frist
vorzulegen und die deshalb erst besonders aufgefordert
werden müssen, erhalten zwar im Gegenstand zu früheren
Bekanntmachungen ebenfalls Quartiergeld, jedoch wird
wegen der Sonderaufforderung ein Betrag von Mk. 3.—
bei der Auszahlung einbehalten werden.

Hofheim a. T., den 6. August 1920.

Das Einquartierungsamt: Meyrer.

Bekanntmachung.

Instandhaltung des Bachbettes des Schwarzbaches.

Bei einer Ortsbesichtigung unter Teilnahme eines Be-
auftragten des Meliorations-Bauamts Wiesbaden wur-
de festgestellt, daß die Ufer des Schwarzbaches auf seinen
Lauf durch die Gemarkung Hofheim erheblich beschädigt
sind. Die Verbauung der Uferbrüche durch Flechtzäune
oder Seilfaschinen und das Abboischen des neuen Ufers
muss jetzt bei dem günstigen Wasserstand vorgenommen
werden. Bei weiterem Hinausschieben der Arbeiten ist
mit einer Vergrößerung der Schäden zu rechnen, die auch
naturgemäß weit höhere Kosten zu ihrer Beseitigung ver-
ursachen. Die Instandsetzung der Ufer wird unter Aufsicht
des Meliorationsbauamts einheitlich für den ganzen Bach-
lauf vorgenommen. Die entstehenden Kosten müssen nach
§§ 119, 148, 149 des Wassergesetzes von den dazu Ver-
pflichteten aufgebracht werden. Verpflichtet sind nicht nur
die unmittelbar an den Bachlauf angrenzenden Grund-
stücksbesitzer sondern auch die Besitzer der dahinter liegen-
den Grundstücke.

Gemäß § 119 Abs. 2 des Wassergesetzes werden die
betroffenen Eigentümer zur Erläuterung des Planes und
der Arbeiten und des auf sie entfallenden Beitrags auf-
gefordert, am Sonntag den 7. August nachmittags
8 Uhr im Gasthaus zum Frankfurter Hof zu erscheinen.

Hofheim a. T., den 6. August 1920.

Der Magistrat: Meyrer.

Bekanntmachung.

Die Urliste der in der Stadtgemeinde Hofheim wohn-
haften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen u.
Geschworenen berufen werden können, liegt in der Zeit
vom 9. bis 16. August in den Diensträumen im hiesigen

Prinzessin Ilse.

Ein Märchen aus dem Harzgebirge
von Marie Petersen.

Das Vergnügen war aber dem Prinzen nachgerade
recht knapp geworden, als es allein da sitzen blieb
und bald auf die wilden, widerlichen Gruppen der Tan-
zenden, bald auf das Feuer und den Kessel blickte, in
welchem die alte Frau, wie es jetzt ganz deutlich sah,
ekelhafte Tiere warf, Spinnen und Kröten und Schlan-
gen und Eidechsen, Fledermäuse, die sie in der Luft flog,
wie sie das Feuer umkreisten, und ihnen erst die Flügel
knickte, ehe sie dieselben mit wilden Gebärden in den Kessel
schleuderte. Ein tiefes Entsetzen überkam die kleine
Ilse vor der heillosen Gesellschaft, in welche sie geraten,
— und wie sie bedachte, daß sie dort in den Kessel hin-
ein sollte um sich zu wärmen, da wurde es ihr auf einmal
klar, was die Hexen gemeint hatten, als sie sie verhöhn-
ten und sie Prinzessin Hochwasser nannten. In banger
Todesangst preßte sie ihre zarten Händchen zusammen
und schaute ihren Schleier und drückte ihn gegen ihr blei-
ches Gesichtchen, um nur den Schrei zu ersticken, der aus
ihrer geängsteten Brust herausquoll. „O,“ seufzte sie mit
Tränen, „wäre ich dem Engel gefolgt: der meinte es
gut mit mir.“ — Und wie sie verzweifelt umherblickte
und sah, daß sie ganz verlassen und allein auf dieser
Seite des Berges zurückgeblieben, daß alle Hexen und
alle Teufel drüben tanzten und das Feuer umschwärm-
ten, da kam ihr plötzlich der Gedanke zu entfliehen. „Fort,
fort!“ flüsterte sie, „gleichviel wohin,“ und schnell wie der

Rathause Zimmer 3 zu Jedermanns Einsicht offen.
Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit
der Urliste können innerhalb der obengenannten Ausle-
gungsfrist bei dem Magistrat hier selbst schriftlich oder
zu Protokoll erhoben werden.

Hofheim a. T., den 6. August 1920.

Der Magistrat: Meyrer.

Gefrierfleisch-Verkauf.

Am Samstag den 7. August d. J. von vorm. 8 Uhr
bis Nachmittags 6 Uhr gegen Vorlage der Fleischkarten
auf Kundenliste.

Auf jede versorgungsberechtigte Person entfallen
125 gr. das Pfd. M. 9.25

Kinder erhalten die Hälfte.

Kranke erhalten auf ärztliche Bescheinigung 250
gr. frisches Kalb-Fleisch bei Mehgerm. Korb.

Die neuen Reichsfleischkarten werden im Laufe der
nächsten Woche in den Vormittagsstunden von 8—12 Uhr
auf dem Lebensmittelamt gegen Vorlage der Lebensmit-
telkarte ausgegeben.

Hofheim a. T., den 6. August 1920.

Die Lebensmittelstelle: J. A. Loh.

Bekanntmachung.

Wir weisen wiederholt darauf hin, daß gemäß § 41
des Umsatzsteuergesetzes sämtliche Steuerpflichtige verpflich-
tet sind, zur Festsetzung der steuerpflichtigen Entgelte
Aufzeichnungen zu machen.

Diese Bestimmung scheint bisher noch nicht die genügende
Beachtung gefunden zu haben, weshalb wir sämtlichen Ge-
schäftsleuten, Handwerklern und Landwirten die genaue
Beachtung der Vorschriften zwecks Vermeidung der Be-
strafung nur empfehlen können.

Hofheim a. T., den 6. August 1920.

Der Magistrat: Meyrer.

Local-Nachrichten.

— Rath. Jünglingsverein. Wer von der Zukunft
Früchte begehrt, muß die Blüten der Gegenwart pflanzen.
Blüten die noch in der Entwicklung stehen, und die noch
in der Zukunft sich entfalten wollen sind auch unsere
Jugend. An ihrer Entwicklung mitzuarbeiten ist wahrlich
eine hohe, edle und lohnende Aufgabe. Die Rath. Jüng-
lingsvereine die vor allem als Ziel haben wahre Cha-
rakter- und Geistespflege, haben am Sonntag anlässlich
des Sportfestes in Königstein gezeigt, daß sie auch in
Sport und Leibesübungen hervorragendes leisten. Ihnen
schreibt als Richtschnur für ihre Erziehungstätigkeit die
Sache der Alten vor: In einem gesunden Körper eine
gesunde Seele. Auch unser J. V. konnte mit Ehren den
Kampfsplatz verlassen. Trotz der hohen Anforderungen
gelang es ihm u. a. den 1. Preis im Dreikampf zu
erringen. Ein Glück auf für die Zukunft.
Alteit Tappert und Treu.

— Der am Montag vorausgabte Zucker war für den
Monat August und keine Zulieferung.

— Die Waidmänner von Hofheim und Umgegend werden

Gedanke entstanden war, sah sie auch schon auf dem
Rande der Schale, ließ ihre weißen Füßchen und die
durchsichtigen Gewänder darüber hinaus hängen, und
sah noch mit beiden Händen festhaltend, schaute sie ängst-
lich zurück, ob niemand sie bemerkte.

Es hatte aber keiner acht auf die kleine Prinzessin; nur
der gute Mond, alte Mond stand oben und lachte sie un-
verwandt an. Zu dem aber blickte sie mit den trä-
nenden Augen so kindlich bittend empor und legte das
Fingerchen auf den Mund, daß er's gewiß nicht übers
Herz bringen konnte, sie zu verraten, wenn man ihn ja
fragen sollte, wo die kleine Ilse geblieben.

Die kleine Ilse also, da sie sich ganz unbeachtet sah,
ließ sich los und wollte ganz sanft und leise auf den
Boden hinabsinken. Die Schale war aber hoch und der
Granitblock, auf welchem sie stand, noch höher, und so
sehr die Kleine sie auch in acht nahm, es hatte doch ein
bißchen geplatzt, als sie auf den Boden herunterkam;
und in großer Angst, daß man sie hören möchte, schlüpfte
sie behend unter ein paar große Steine. Ihr Ster-
nenkrönchen hatte sie bescheidenlich abgenommen und
in der Schale liegen lassen. Die Hoffahrt hatte ihr wenig
Luft gebracht, und jetzt kam's ja nicht darauf an, die
Prinzessin zu sein, sondern nur recht still und ungesehen
dazuzukommen.

Zitternd schmiegte sich das Quellschen an die Steine
und bat, daß sie es beschützen möchten, — und die alten
Steine, die noch nie solch junges, pulsierendes Leben
an ihrer harten Brust gefühlt hatten, fanden sich wun-
dersam gerührt und drängten sich dicht um das Prinz-
-

darauf aufmerksam gemacht, daß die Landesversammlung des
Landesvereins Nassau des Allgemeinen deutschen Jagdschut-
vereins stattfindet in Wiesbaden Samstag, den 14. August
Nachmittags 2 Uhr im Hotel Vogel Rheinstraße 27. Mitt-
woch, den 11. August findet in Höchst in der „Krone“
abends 8 Uhr eine Vorversammlung des Bezirksvereins statt
zwecks Vorbesprechung.

— Auslandsforderungen. Nach einer Verfügung vom
Reichsaussgleichamt Berlin ist die Anmeldefrist letztmalig
bis 16. August verlängert worden; für Versicherungsgesell-
schaften ist der Endtermin endgültig auf den 16. Sep-
tember festgesetzt worden. Des weiteren werden die In-
teressenten darauf aufmerksam gemacht, daß die Zweig-
stelle Köln des Reichsaussgleichsamts nach Merlostr. 28
umgezogen ist.

Gatt!

Wer am Sonntag im Frankfurter Hof den Besen ge-
hen will, den soll der Teufel holen; [stohlen,
Kein ehrlicher Mensch sondern ein Spitzbub ist's gewesen,
Der sich vergriffen hat an dem Reiserbesen;
Wenn der arme Tropf nicht mal Geld fürs Besen übrig hat
Soll er sich einen kaufen lassen von der Stadt;
Sich aber auch nicht auf dem Tanzboden herumtreiben,
Sondern seine Groschen sparen und zu Hause bleiben.
Damit wenn er wieder mal son Artikel braucht,
Ihn nicht wieder den anderen Leuten staucht;
Diese Zeilen seien zur Lehre ihm gegeben,
Hoffentlich macht er nicht so weiter in seinem Leben!
Der glückliche Gewinner.

Eingefandt.

Die Klaviersteuer!

Sag mal, Scha, ist's wahr, Ihr habt in Hofem jetzt auch
noch a Klaviersteuer?

Ja Willem.

No Scha, aber warum dann?

Ei, du Dummkopf, mir brauche Selbe in unsrer Gema nu
mir kunn 200 Klavier in Hofem, der gibt 200 mal 50
gleich 10000 M. Einnahme im Jahr.

Ja, Scha, aber maanste du denn nit, daß tausend Ar-
beiter ihr Einkomme verlieren wenn alle Gemeinde, die Steuer
eifern wolle daß manchen sei bis'he Freud am Abend ver-
dorne werd, daß viele arme Witwen, Waisen der Erbschaft
aus frohen, geselligen Stunden, da der Ernährer noch leb-
et, bejste um es jeh unter Tränen verkaufe müsse, maanne du
nit daß viele Lehrer un Lehrerinne brotlos gemacht wern,
daß der Klavier längt nit mehr der Instrument der
reiche Leut is, daß es ein Rückschritt in der Kultur be-
deutet?

Ihr seid wirtschaftlich arm geworn, wollt Ihr nun ach
noch geistig ärmer wern?

Ja, Willem, Du host so in allem recht aber mir brauche
Geld.

Na, Scha, ich merks, der Och muß mit dem Kop dorch
die Wand, ich mach dirn anern Vorschlag:

ich was a Steuer, die bringt wenigstens noch was inn
Besteuert doch die Dummheit!

J.

chen zusammen, daß es kein Auge, nicht einmal das des
Mondes, erspähen konnte. — Und dann zeigen sie ihm ein
ein Loch im Boden, und da machte es sich dünn und
schlüpfte hinein und fand in dem weichen Erdboden,
welches das steinerne Gerippe des Berges an jener Sei-
te begleitete, einen langen Gang, den einst ein Felsmäus-
chen gegraben haben machte. Die kleine Ilse tappte sich
im Dunkeln darin fort und fühlte, daß der Kanal all-
mählich bergab führte. Eine gute Strecke war sie schon
leise zwischen losem Felsgeröll dahingekrochen, einzelne
Steine löten sich unter ihren Tritten und rollten vor
ihm in die Tiefe. Noch immer glitt sie in tiefer Nacht
dahin, aber von oben herab durch die Steine bringend,
traf sie dann und wann ein scharfer Luftzug, — und als
der Pfad, nachdem er sich schneller und schroffer, bergab
gesenkt, plötzlich ganz aufzuhören schien da öffnete sich
das Gestein über ihr und sie sah den klaren Nachthim-
mel und noch ein paar Sternlein daran, die einen mat-
ten Schein herabfallen ließen und ihr ein wirres Durc-
einander von großen und kleinen Steinen zeigten, auf
denen kein Weg mehr zu erkennen war.

Fortsetzung folgt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst:

Sonntag, den 8. August 1920. 10. Sonntag nach Trinitatis

Vormittag 10 Uhr Hauptgottesdienst

11 Uhr Christenlehre.

Montag Abends 8 Uhr Kirchenchor.

